Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 81 (2003)
Heft: 4

Artikel: Kunsthandwerk und Volksmedizin
Autor: Roth, Heidi
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-724312

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kunsthandwerk und Volksmedizin

Gleich zwei Sehenswürdigkeiten an einem Tag bietet der nächste Zeitlupe-Museumstag: den historischen Flecken Beromünster und mitten drin das «Haus zum Dolder».

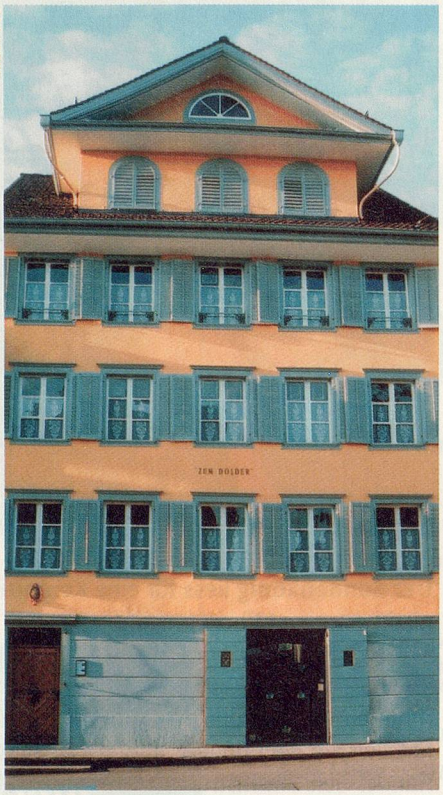
VON HEIDI ROTH

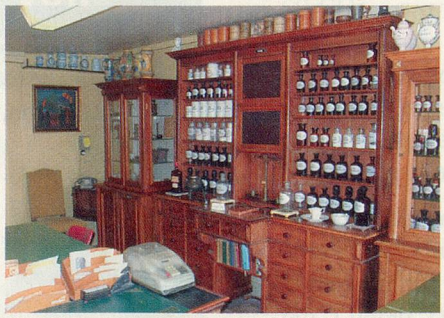
Die Beromünster sagen «Meuschter» und nennen es statt Stadt oder Dorf «Flecken». Lange bevor der Landessender seinen Antennenturm in die Landschaft setzte, erbauten sich hier um die erste Jahrtausendwende die Grafen von Lenzburg die Stiftskirche als ihre Begräbnisstätte. Dass Beromünster so erholsam einheitlich und weiträumig wirkt, hängt mit dem Brand im 18. Jahrhundert zusammen. Danach wurde neu geplant und grosszügig wieder aufgebaut: Eine breite Marktstrasse, parallel verlaufende Nebenstrassen und reizvolle Hintergärten bilden ein bürgerliches Gegenstück zu über dreissig meist barocken Chorherrenhäusern im Stiftsbezirk.

Schätze einer Arztfamilie

Mitten drin ist das «Haus zum Dolder», in dem drei Landarztgenerationen gewohnt und mit ihren gesammelten Schätzen gelebt haben: mit barockem Kunsthandwerk aus der Region, Möbeln, Fayencen, Hinterglasbildern, Zinn, sakralen Skulpturen, Trachtenschmuck, Flühli-Glas, kostbaren Teppichen, historischen Uhren, religiöser Volkskunst, medizinhistorischen Geräten und der Bibliothek. Alles ist genau so, wie der Stifter Dr. Edmund Müller sein Haus und seine Schätze geliebt und vor seinem Tod 1976 der Stiftung vermacht hat. So hatten vorher schon seine Eltern und sein Grossvater hier gelebt und gewirkt. Auch das historische Sprechzimmer mit Apotheke und «Werkzeug» im zweiten Stock ist erhalten geblieben.

BILDER ZVG





Das Haus zum Dolder (oben) mit dem historischen Sprechzimmer und der Apotheke (unten).

Allerlei exotische Gegenstände

Manche exotischen Gegenstände wirken ein bisschen fremd in der behaglichen Atmosphäre des 200-jährigen Bürgerhauses. Diese bekam Dr. Edmund Müller von seinem Grossonkel, der zu Beginn der Achtzigerjahre des 19. Jahrhunderts Missionar bei den Sioux-Indianern gewesen war. Er hatte dem Grossneffen seine Erinnerungsstücke an den Häuptling Sitting Bull geschenkt. Ein anderer Verwandter war einer der ersten schweizerischen Hochseekapitäne gewesen. Von ihm stammen wohl die Schneeschuhe aus Alaska und die Sklavenfesseln aus Afrika.

Kein Zufall also, dass in der Sammlung im «Tokterhus» viele Gegenstände aus dem Grenzbereich zwischen Glauben und Aberglauben, Medizin, altüberlieferten Lebensrezepten und magischem Heilen zu finden sind: Amulette und Schabmadonnen, Schluckbildchen und Pestkissen oder auch die Wehenbänder von Vorfahrinnen. ■

ZEITLUPE-MUSEUMSTAG

Dienstag, 20. Mai 2003
Besuch in Beromünster und in der Privatsammlung der Ärztefamilie Müller/Dolder im «Haus zum Dolder». Beromünster ist mit dem Privatauto oder dem Postauto ab Sursee zu erreichen.

Das Angebot
Ab 10.30 Uhr: Kaffee/Tee und Gipfeli im spätgotischen Hotel Hirschen (leicht zurückversetzt von der Hauptgasse nahe beim obersten Brunnen – nur wenige Minuten ab Bus-/Postauto-Station).
Ab 11 Uhr: Einführung in die Geschichte des Fleckens Beromünster, anschliessend gemeinsamer Rundgang durch den Stiftsbezirk, die Stiftskirche und die Hauptgasse. Gemeinsames Mittagessen im Hotel Hirschen (Fleisch/Fisch/vegetarisch).
Ab 14 Uhr: Führungen im «Haus zum Dolder» inklusive «Historisches Sprechzimmer» und Sonderausstellung «Medizin fürs Volk» im Gewölbekeller.
Ca. 16 Uhr: kleiner Apéro.

Anmeldung
Eine telefonische Voranmeldung ist bis Mitte Mai unbedingt erforderlich (maximal 40 Teilnehmende) bei Helene Büchler-Mattmann, Konservatorin, 6285 Hitzkirch, Tel. 041 917 24 64 (zwischen 17.30 und 19.30 Uhr).

Kosten
Das Tagesprogramm inkl. Führungen, Eintritte und Verpflegung (Mittagessen inkl. ein Getränk, exkl. Dessert/Kaffee) kostet CHF 42.–, mit Apéro um 16 Uhr CHF 47.–.